

[B] [B+] [] [KJP] Sinnestäuschungen [F]**

(0 - J)

Vermeintliche Wahrnehmung von etwas nicht Vorhandenem (Halluzinationen) oder nicht in der wahrgenommenen Form vorhandenen (Illusionen).

Zeigt sich z.B. darin, dass die Person Menschen sieht, die nicht da sind oder dass sie Stimmen hört, obwohl nicht gesprochen wird.

AUSSCHLUSS: Verfälschte Sinneswahrnehmungen auf Grund einer beeinträchtigten Funktion von Sinnesorganen, Sensibilitätsstörungen oder Einengungen des Wahrnehmungsfeldes.

4: Nein

Keine Sinnestäuschungen vorhanden.

1: Ja

Sinnestäuschungen sind vorhanden.

Beschreibung

Freitexteingabe zur näheren Beschreibung der Sinnestäuschungen (z. B. optische Halluzination, Illusion und ggf der Frequenz, ...)

n.b.

Einschätzung derzeit nicht möglich, weil Item bzw. seine Ausprägung weder beobachtet noch erfragt werden kann

- Dilling H, Reimer Ch (2013): Psychiatrie und Psychotherapie, Springer, Heidelberg, S. 32f
- Jaspers K. (1990): Gesammelte Schriften zur Psychopathologie (Nachdruck der 1. Auflage von 1963), S. 300, Springer
- Möller HJ, Laux G, Deister A (2005): Psychiatrie und Psychotherapie, Duale Reihe, Thieme, Stuttgart, S. 49ff

Legende:

[B] = epaPSYC-B (Basisassessment Psychiatrie); [B+] = epaPSYC-B+ (erweitertes Basisassessment, z.B. Gerontopsychiatrie);

** = epaPSYC-EM (Emergency - Notfallassessment); [KJP] = epaPSYC-KJP (Kinder- und Jugendpsychiatrie)

Inhalte urheberrechtlich geschützt! Rechteinhaber: ePA-CC GmbH, Wiesbaden (www.epa-cc.de)

[B] [B+] [] [KJP] Antrieb [F]**

(0 - J)

Unter Antrieb (Grundaktivität) versteht man die treibende Kraft, die für psychische und physische Vorgänge nötig ist, vom Willen aber nicht beeinflusst werden kann.

BEACHTEN: Die Grundaktivität eines Menschen ist sehr individuell. Daher ist bei der Bewertung das individuelle Antriebsniveau zu berücksichtigen.

4: ausgeglichen

Antrieb ist für die Person auf physiologischem Normalniveau. Energie, Initiative und Anteilnahme sind in ausreichendem Maß vorhanden.

1a: reduziert

Mangel an Energie, Initiative, Anteilnahme. Ein geminderter oder gehemmter Antrieb zeigt sich z.B. an Einsilbigkeit, monotonem Sprechen, mangelnder Spontaneität, verlangsamter Motorik, Einfallsarmut, Teilnahmslosigkeit, Gleichgültigkeit, mangelnder Aufmerksamkeit.

1b: gesteigert

Zunahme an Energie, Initiative, Anteilnahme. Je nach Ausprägung kann dies von zielgerichtetem Handeln (welches nicht unbedingt sinnvoll sein muss), bis hin zu unorganisiertem Handeln, Umtriebigkeit, Rastlosigkeit, Ausweitung an Sozialkontakten führen.

Beschreibung

Freitextfeld zur näheren Beschreibung

- Kapfhammer, H.-P./ Laux, G./ Möller, H.- J. (2011): Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie: Band 2: Spezielle Psychiatrie, Springer, Berlin, Heidelberg
 - Scharfetter, Christian (2002): Allgemeine Psychopathologie: Eine Einführung, Thieme, Stuttgart

Legende:

[B] = epaPSYC-B (Basisassessment Psychiatrie); [B+] = epaPSYC-B+ (erweitertes Basisassessment, z.B. Gerontopsychiatrie);

** = epaPSYC-EM (Emergency - Notfallassessment); [KJP] = epaPSYC-KJP (Kinder- und Jugendpsychiatrie)

Inhalte urheberrechtlich geschützt! Rechteinhaber: ePA-CC GmbH, Wiesbaden (www.epa-cc.de)

[B] [B+] [KJP] Fähigkeit neue Beziehungen einzugehen [F] (0 - J)

Fähigkeit mit neuen, bisher fremden Personen in eine soziale Interaktion zu treten und in dieser Interaktion eine Beziehung einzugehen.

4: volle Fähigkeit

- Fähigkeit eine Beziehung aufzunehmen
- kann die soziale Interaktion aufrechterhalten, verbinden und hält so die Beziehung im Fluss (z.B. erzählt angemessene Anekdoten, teilt Gefühle in angemessener Form mit)

3: überwiegend vorhandene Fähigkeit

- hat Schwierigkeiten, eine Beziehung aufrechtzuerhalten, dies führt zu einer verzögerten Interaktion
- durch geringe Unterstützung (z.B. Erinnerung, Motivation) wird die fortlaufende Beziehung nicht unterbrochen

Merkmale:

- kommuniziert mehrheitlich in angebrachter Weise
- zeigt mehrheitlich angemessenes Verhalten
- zeigt selten Gefühle in unangebrachter Form
- Unbehagen in sozialen Situationen
- zieht sich gelegentlich zurück

2: gering vorhandene Fähigkeit

- kann zu Beginn eine Beziehung aufbauen, hat aber erhebliche Schwierigkeiten sie aufrechtzuerhalten
- auch durch ausgeprägte Unterstützung (z.B. Übernahme der Kontaktabwicklung) kann die Beziehung nicht aufrecht gehalten werden

Merkmale:

- kommuniziert mehrheitlich in unangebrachter Weise
- zeigt in der Mehrzahl unangemessenes Verhalten
- zeigt häufig Gefühle in unangebrachter Form
- ist passiv in der Interaktion
- Rückzugstendenzen

1: keine Fähigkeit

- Unfähigkeit eine Beziehung aufzunehmen
- Kontaktaufnahmen brechen regelmäßig ab

Merkmale:

- kommuniziert immer in unangebrachter Weise
- zeigt immer unangemessenes Verhalten
- zeigt Gefühle immer in unangebrachter Form
- isoliert sich

n.b.

Einschätzung derzeit nicht möglich, weil Item bzw. seine Ausprägung weder beobachtet noch erfragt werden kann.

- Schäfer, S. (2010): GARF (Global Assessment of Relational Functioning) Skala zur globalen Erfassung des Funktionsniveaus von Beziehung. (www.praxis-schaefer.de, 04/2013)

- Zimmermann J (2009): Beziehungskonzepte und der Umgang mit begrenzten Bedürfnissen – Eine

Legende:

[B] = epaPSYC-B (Basisassessment Psychiatrie); [B+] = epaPSYC-B+ (erweitertes Basisassessment, z.B. Gerontopsychiatrie);

** = epaPSYC-EM (Emergency - Notfallassessment); [KJP] = epaPSYC-KJP (Kinder- und Jugendpsychiatrie)

Inhalte urheberrechtlich geschützt! Rechteinhaber: ePA-CC GmbH, Wiesbaden (www.epa-cc.de)